XV. Deutscher Schmiedetag.

III.

B. Halle, 18. Mai 1890.

Nachdem die Theilnehmer am Schmiedetag gestern früh von 7 bis 9 Uhr eine Besichtigung der Saline vorgenommen hatten, wurden um 9½ Uhr die Verhandlungen im „Prinz Carl" wieder aufgenommen. Zunächst wurde dem Kassirer Herrn O. Macht's-Berlin für die Rechnung für 1889/90 Entlastung ausgesprochen, darauf der Haushaltungsplan für das laufende Jahr in Höhe von 4636 Mark 31 Pfg. in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Weiter wurde auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Versammlung von Vertretern deutscher Innungs- und Handwerker-Verbände, sowie von Innungs-Ausschüssen vereinigter Innungen vom 1. bis 3. Juni d. J. zu Berlin hingewiesen. Nachdem dann beschlossen war, zur Förderung der Kenntniß des Innungswesens allen Bundes-Innungen ein Exemplar des „Handwerker", des Organs des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands auf Kosten des Bundes zu überweisen, wurden die Vortheile hervorgehoben, welche der gemeinschaftliche Bezug gewisser Bedarfsartikel des Schmiede-Handwerks, wie Hufnägel, Schraubstollen u. s. w. den Mitgliedern der Berliner Schmiede Innung bringt. Darauf wurde der Vorstand beauftragt, eine Petition um Einführung einer einheitlichen Spurweite in ganz Deutschland beim Reichstage einzubringen, wie es bereits seitens der Stellmacher, Sattler, und Fuhrwerksbesitzer geschehen ist. Nachdem dann der Vorstand noch beauftragt war, bis zum nächsten deutschen Schmiedetage eine Vorlage betreffend Erwerb des Verbands-Blattes „Die Deutsche Schmiedezeitung" durch den Bund vorzubereiten, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und Berlin als Ort für den nächsten, den 16. Deutschen Schmiedetag bestimmt. Nachdem auf Anregung eines Delegirten die Versammlung dem Vorstand ihren Dank durch Erheben von den Plätzen bekundet hatte, schloß der Bundesvorsitzende die Verhandlungen mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Am Nachmittag fand dann noch eine Wasserfahrt auf der Saale nach der Saalschloß-Actienbrauerei statt, wo man bis gegen 10 Uhr bei Concert zusammenblieb. Bei der dann angetretenen Rückfahrt wurden die romantischen Saalufer durch ein prächtiges Feuerwerk herrlich beleuchtet.

Heute haben die auswärtigen Theilnehmer dieses Schmiedetages unsere Stadt, gewiß mit äußerst angenehmen Erinnerungen an die Tage der Förderung ihres Handwerks, theils der Geselligkeit gewidmeten Stunden, wieder verlassen, viele, um direkt der Heimath zuzueilen, andere, um erst noch an einem Ausflug nach Köthen theilzunehmen.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

— Für den Pfingstverkehr sind von den Kgl. Eisenbahndirektionen insofern Vergünstigungen gewährt worden, als am Sonnabend vor Pfingsten oder am Pfingst-Sonntag gelöste Rückfahrkarten bis einschließlich Mittwoch, den 28. Mai d. J. Gültigkeit haben. Nähere Informationen über die Strecken, für welche diese Bestimmung gilt, können aus den in den meisten Restaurationen, sowie in den hiesigen Zeitungsexpeditionen aushängenden Plakaten eingeholt werden.

= Der „Missionsverein der Studirenden" feiert am 21. d. M. in der „Tulpe" sein 48. Stiftungsfest. Die Herren Professoren Haupt und Kautzsch werden Ansprachen halten.

— [Verein zur Förderung Herbart'scher Pädagogik.] Am 14. d. M. hielt der Verein zur Förderung Herbartscher Pädagogik im Restaurant „Zur Franziskaner-Halle" seine Monatssitzung ab. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einigen geschäftlichen Mittheilungen. Er wies auf die vom 26.—28. Mai im „Bär" zu Jena tagende Hauptversammlung des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik hin, sowie auf die in nächster Zeit im „Schiffchen" zu Halle zusammentretende Rektorenkonferenz der Provinz Sachsen. Darauf verbreitete sich Herr Kandidat Behrens über den Aufsatz von Thränsdorf im Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik: Präparationen für die Behandlung der Zeit der Aufklärung. Derselbe bildet eine Vertheidigungsschrift gegen die Angriffe, welche die Stoffe aus dieser Zeit in seinem kirchengeschichtlichen Lehrbuch erfahren. Der Herr Vortragende knüpft an das Wort von Haase an: Wir gehen einer Zeit entgegen, wo man Kirchengeschichte zur allgemeinen Bildung rechnen wird, und legt den Inhalt in durchaus objektiver Weise dar. Thränsdorf wendet sich zunächst gegen die Bedenken, welche man gegen die Behandlung der Aufklärungszeit aufgeworfen, — der Stoff könne von der Jugend nicht bewältigt werden, es gehöre ein reiferes Alter dazu; dieser Unterricht sei unfruchtbar, erzeuge unkirchliches Wesen u. dergl. Eine rechte Behandlung sei wohl im Stande, klares Verständniß zu erzielen, und nur durch gründliche Beschäftigung mit der Vergangenheit lerne man die Gegenwart verstehen. Darum muß diesem Zeitraum der Kirchengeschichte eine Stelle im Lehrplan der Schule werden. Für die Anordnung der Stoffe empfiehlt es sich, die Stoffe aus Profan-, Litteratur- und Kirchengeschichte, wo gleiche Ideen herrschen, zusammenzustellen und in „Eins" zu verschmelzen, da ja die Aufgabe der evangelischen Kirchengeschichte darin besteht, das Walten des heiligen Geistes, der von Jesus Christus ausgeht, zu zeigen, wie er alle Verhältnisse durchdringt. Durch ein Lesen der Stoffe aus einem Handbuche wird dieses Ziel nicht erreicht. Dazu gehört ein Studium der Quellenschriften — und wären es wenige — und tieferes Versenken in dieselben. Es bilden nicht die Personen die Hauptsache, sondern die Ideen. — Die sehr rege Debatte drehte sich hauptsächlich um die methodische Behandlung. Die Mehrzahl hielt die selbständige Behandlung von Profan-, Litteratur- und Kirchengeschichte für nothwendig und wünscht, daß diese Gebiete recht häufig zu einander in Beziehung gesetzt werden möchten. Dabei wurden mehrfach Dogma und Nationalismus gestreift. — Da die Tagesordnung nicht erschöpft war, wurde für nächste Mittwoch eine neue Sitzung anberaumt.

= Der diesjährige Verbandstag der Creditvereine der Provinz Sachsen und Anhalt findet am 31. Mai und 1. Juni in Ballenstedt statt.

† Sektionsversammlung. In der hierselbst abgehaltenen Vorstandsversammlung der 9. Sektion der Müllereiberufsgenossenschaft der Provinz Sachsen und Anhalt wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Zachäus-Bennstedt, Herr J. Häßler-Schaffstedt zum stellv. Vertrauensmann und Revisionsbeauftragten des Mansfelder Seekreises bis 1. Oktober 1891 gewählt. Sodann wurde der Rechenschaftsbericht über die Einnahmen und Ausgaben pro 1889 sowie der Etat für 1891 festgestellt. Als Sektionsvorsitzender wurde Herr Banse-Meisdorf und als dessen Stellvertreter Herr Rud. Kramer-Quedlinburg wiedergewählt. Die von dem Geschäftsführer gegebene Vervollständigung der in früheren Versammlungen angetragenen Statistik ergab, daß bis zum 1. Januar 1890 607 neue Betriebe in das Kataster eingetragen, 582 Betriebe gelöscht wurden und das Kataster 502 mal geändert worden und daß die 9. Sektion am 1. Januar 1890 etwa 2510 Betriebe mit etwa 4660 beschäftigten Personen zählte. Nachdem sodann eine Entschädigung für einen bei einem Betriebsunfall Verletzten festgestellt worden war, wurde beschlossen in Zukunft die Betriebe im Sektionsbezirke sofern es nöthig wird, durch Herrn Baumeister K. Schröder zu Dommitzsch revidiren zu lassen, wenn der bisherige Beauftragte und dessen Stellvertreter im Vertrauensmannsamte des betr. Kreises verhindert sein sollte.

— Deutsch soziale Versammlung. Die am Sonnabend Abend nach dem Neuen Theater einberufene vorzugsweise von Sozialdemokraten besuchte Versammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg über „Judenthum und Sozialdemokratie" sprechen wollte, nahm gleich zu Anfang, ehe Referent zu Worte kommen konnte, einen solch tumultarischen Verlauf, daß der die Versammlung überwachende Polizei-Inspektor dieselbe für aufgelöst erklärte. Bei der Räumung des Saales verlangte eine Unmenge der Erschienenen in ungestümer Weise ihre gezahlten Eintrittsgelder zurück, die ihnen zunächst nicht verabfolgt werden konnten. Es kamen dabei zahlreiche Verhaftungen vor.

† Turnerisches. Der hiesige Lehrer-Turnverein unternahm gestern eine Turnfahrt nach Freyburg a. U. und stattete dortselbst dem Grabe Friedrich Ludwig Jahns einen längeren Besuch ab. — Der Turnverein zu Trotha hielt in seinem Vereins- und Turnlokale, Restaurant zum rothen Adler daselbst, unter Betheiligung befreundeter Turngenossen ein öffentliches Schauturnen bestehend in Freiübungen, Riegen- und Kürturnen ab. — Der Turnverein zu Ammendorf hielt ebenfalls in seinem Turnlokale Laudichs Gasthof dortselbst sein diesjähriges Sommerauturnen unter Besuch zahlreicher Turnfreunde in ähnlicher Weise ab.

— Das kaiserl. Patentamt enthält die Bekanntmachung, daß von der hiesigen im Dampfmaschinenbau wohlrenommirten Maschinenfabrik L. Schäfer ein Patent für Vorrichtung zur sofortigen stoßfreien Abstellung an Dampfmaschinen angemeldet hat. Die Fabrik hat es verstanden hierdurch ein Problem glücklich zu lösen mit den man sich in Fachkreisen schon sehr viel beschäftigt hat. Diese betr. Vorrichtung gestattet nämlich im Falle eines bei Dampfmaschinen leider nur zu oft vorkommenden Unglücks, die Maschine von den entferntesten Räumen aus in Folge eines einzigen Fingerdruckes sofort zum Stillstand zu bringen und nach Beseitigung der Störung eben so leicht wieder in Betrieb zu setzen.

— Folgende neue Fernsprechstellen sind eingerichtet und treten vom 18. d. M. ab in Verkehr: Nr. 408 Sachse u. Co. Magdeburgerstr. 51, Nr. 418 Kreitling, Leo, Magdeburgerstr. 44, Nr. 428 Zander, C, Dorotheenstr. 13, Nr. 447 Brennecke, Bruno, Dorotheenstraße 9, Nr. 450, Most, Bernh., Marienstr. 2, Nr. 438, Ehrhardt u. Schräpler, Bahnhofstr. 14, Nr. 417, Hallesches Abfuhr-Institut Karl Delioff, Pfännerhöhe 1.

— [Personalnotiz.] Mit dem 15. Mai ist Herr Otto F. Koch, seither erster Redacteur und verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil des „General-Anzeiger" aus der Redaction des genannten Blattes, die er vom Tage der Gründung des „General-Anzeiger" an leitete, ausgeschieden. Am gleichen Tage hat Herr Ferdinand Koch seine seitherige Mitarbeiterschaft für genanntes Blatt niedergelegt.

○ Aus Giebichenstein. Dem Vernehmen nach wird der kürzlich zum Superintendenten der zweiten Halleschen Landsynhorie ernannte Pfarrer Bethge, bisher Superintendantur-Vicar hierselbst, durch den ersten Generalsuperintendenten unserer Provinz Sachsen, Herrn Dr. Möller, erster Domprediger in Magdeburg, in sein neues Amt eingeführt werden. Die Einführung dürfte voraussichtlich am 13. Juni cr. stattfinden. Herr Superintendent Bethge ist geboren am 3. Mai 1841 und war seit 1869 Pastor in Schlettau (Ephorie Lauchstädt) und seit 1884 in Delitz am Berge.

— [Polizei-Nachrichten]. Gestohlen wurde aus einer Wohnung in der Brunosmarte eine goldene Damenuhr mit Kette. Als Diebe sind der Maler S. und Büchsenmacher S., welche sich in einer hiesigen Herberge aufhielten, ermittelt und zur Haft gebracht worden. Die Uhr war bereits für 3 Mk., in andere Hände übergegangen. — Ferner wurde als gestohlen gemeldet: eine silberne Remontoiruhr Nr. 9806 auf der Rückseite eingravirt: Hugo, 1889, Schade. — Ein Sommerüberzieher von modefarbenem Stoff in vergangener Nacht aus Freybergsgarten. — Ein Portemonnaie mit 7 Mk. einer Frau aus der Kleidertasche in der Leipzigerstraße. — Ruchlose Hände zertrümmerten Nachts eine Fensterscheibe in der Steinstraße.

— Der heutigen No. unseres Blattes liegt der Fahrplan der westlichen Linien des Bezirkes (westlich von Leipzig—Halle) vom 1. Juni 1890 von den königl. Eisenbahn-Direction Erfurt bei, worauf wir unsere verehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Provinz und Reich.

Spandau, 17. Mai. Der Spandauer Kommune erwachsen aus dem massenhaften Zuzug fremder Arbeiter und Arbeiterinnen nach den Königlichen Fabriken ganz enorme Lasten. Einen Maßstab dafür giebt allein die Thatsache, daß von den ca. 5000 Arbeiterinnen der Gewehr- und Munitionsfabrik nach den vorher an die Polizeibehörde gelangten Meldungen im Monat Mai 80 und im Monat Juni 132 Mädchen ihre Entbindung zu erwarten hatten bezw. zu erwarten haben. Da die Arbeiterinnen meist von auswärts und unbemittelt sind, so ist die Kommune verpflichtet, für Unterhaltung und Pflege während der kritischen Zeit Sorge zu tragen, erst später kann dieselbe ansehen, ob und wie sie Ersatz der Kosten von den Heimatsbehörden erhält, was dann gar nicht möglich ist, wenn die Betreffenden ihren Unterstützungswohnsitz verloren haben.

Breslau, 17. Mai. Die alte Burschenschaft der Raczeks in Breslau hat sich in diesem Sommerhalbjahr mit ihren bisherigen Farben wieder aufgethan.

Danzig, 18. Mai. Ueber die unmittelbare Ursache des schweren Eisenbahnunfalles auf dem Bahnhof Dirschau herrscht auch heute noch ziemliches Dunkel. Ob dasselbe überhaupt gelichtet werden wird, ist fraglich, mindestens aber wird dazu, wie die Danz. Ztg. meldet, eine eingehende technische Untersuchung der verunglückten Maschine erforderlich sein. Diese kann erst erfolgen, wenn die Maschine aus dem Bahnhofsgebäude, in welchem dieselbe noch steckt, entfernt und auseinandergenommen ist. Unrichtig ist die Angabe, der verunglückte Lokomotivführer Hennig habe an dem Unglücksabend zum ersten Male die Strecke befahren. Derselbe hat auf dieser Strecke bereits vielfach als Heizer und Maschinenführer Dienst gethan und kannte dieselbe daher recht gut; allerdings soll er den Schnellzug bisher nicht oder nur einmal geführt haben. Er vertrat an diesem Abend den Lokomotivführer Schröber, welcher kurz vorher eine geschmückte Maschine für den Kaiserzug nach Dirschau zu fahren hatte. Die Leiche des unglücklichen Beamten lag noch heute Morgen zwischen Maschine und Tender eingeklemmt, und es ist von derselben bisher nichts als der nach dem Regulator der Maschine ausgestreckte Arm zu sehen gewesen. Nach diesem Befund und den sonstigen Umständen kann es wohl am wahrscheinlichsten gelten, daß irgend ein Unfall an dem Regulator entstanden ist und dieser im entscheidenden Augenblick seinen Dienst zur Dampfabsperrung versagt hat. Darauf würden auch die vielfach gehörten Nothsignale der Maschine schließen lassen, welche noch ertönten, als die Lokomotive schon auf den Bahnsteig aufsprang und, dort sich aufbäumend, gegen das Bahnhofsgebäude anprallte. Trifft diese Vermuthung zu, dann ist die entsetzliche Katastrophe lediglich als die Folge eines unglücklichen Zufalls anzusehen, für den schwerlich irgend eines ihrer beklagenswerthen Opfer ein Verschulden trifft.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 17. Mai.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Louis Böttcher, Giebichenstein und Anna Pauline Wagner, Händelstr. 36. — Der Apotheker Ludwig Matthias gen. Karl Krütgen, Halle und Luise Frieda Römwolt, Dessau. — Der Kaufmann Christian Wilhelm Gottlieb Schröder, Halle und Karoline Emilie Agnes Markaraf, Löbejün.

Eheschließungen: Der Gürtler Karl Albert Fischer, Hirtengasse 9 und Amalie Anna Abst, Herrenstraße 26. — Der Contorist Johann Reinhold Rauschenbach, Lindenstr. 1b und Emilie Anna Laura Rösler, Brüderstraße 4. — Der Premier-Lieutenant Erich Eduard Franz Haubold v. Schönberg, Kolmar i. E. und Johanne Elise Frieda Müller, Lafontainestr. 12. — Der Kaufmann Friedrich Ernst Stolze, Steinw. 27a und Karoline Hedwig Titiel, Liebenauerstraße 7. — Der Tischler Herm. Richard Böhme, Dorotheenstraße 14 und Anna Emma Emilie Arendt, Friesenstr. 1. — Der Hausdiener Friedrich Karl Keil, Königstraße 7 und Johanne Sofie Friederike Naumann, große Steinstraße 47. — Der Architekt Richard Klepzig, Herrenstr. 14 und Meta Keferstein, Mansfelderstr. 43. — Der Kutscher Friedrich Baumgarten, Steinweg 47 und Emilie Therese Selma Hoffmann Beesenerstraße 6. — Der Fechtlehrer Eduard Friedr. Ludwig Schmunk, Mansfelderstraße 3 und Rosalie Martha Seyffarth, Geiststraße 41.

Geboren: Dem Schneider Wilhelm Kriese 1 T. Amalie Elisabeth, Bärgasse 11. — Dem Hilfsbremser August Albrecht 1 S. Karl August Willy, gr. Steinstr. 49. — Dem Handarb. Johann Kuzniewski 1 T. Martha Helene, Steinbockgasse 4. — Dem Bäckermstr. Karl Rawald 1 S. Julius Wilhelm Karl, Harz 48a. — Dem Arbeiter Franz Baruse 1 T. Klara Anna, Entbindungs-Institut. — Dem Photograph Fritz Müller 1 T. Marie Christine Charlotte, Magdeburgerstraße 29. — Dem Buchbinder Theodor Hirke 1 T. Martha Elisabeth, kl. Schloßgasse 8. — Dem Stations-Plätar August Stavenow 1 T. Luise Klara Minna Helene, Dzondistraße 3. — 2 unehel. S.

Gestorben: Der Böttchermstr. Martin Ernst Gustav Zander 65 J., Wucherstr. 5. — Des Rentners Michael Bohnstengel Ehefrau Regina geb. Mathe, am Bahnhof 4. — Des Gasanstaltsarbeiters Karl Hiller Ehefrau Emilie geb. Siebeck 49 J., Jägerplatz 18. — Des Handarbeiters Franz Gustav Große S. Otto 4 M., Saalberg 19. — Des Brauers Thilow Orphal S. Hermann Adolf 1 J., Böllbergerweg 4e.

Vermischtes.

Ratibor, 18. Mai. Ueber das große Unglück auf der Oder am Himmelfahrtstage Nachmittags an der Ueberfahrtsstelle von Slawitau nach Thurze entnehmen wir der „Oberschles. Presse" folgende Einzelheiten: Eine größere Anzahl von Kindern, aus Thurze, Budzisk und Ruda, meistens Mädchen, welche Sonntag zum Tische des Herrn geführt werden sollten, kehrten nach Wahrnehmung des durch ihren Seelsorger in Slawitau ertheilten Unterrichts gegen 3 Uhr heim und wollten die Slawitau-Thurzer Ueberfähre des Johann Kostka benützen. Dessen Fährknecht Franz Czogalla aus Thurze lehnte es ab, die mittels Kahnes zu bewerkstelligende Ueberfahrt mehr als einmal zu machen, und nahezu 50 Personen, darunter mehrere Erwachsene, bestiegen deshalb das Boot auf einmal. Der überladene Kahn, geführt nur von dem einzigen Fährmann, gelangte nicht an das jenseitige Ufer. Fast mitten im Strome, welcher hier beträchtliche Tiefe besitzt, schlug der Kahn infolge der Ueberladung um und untee markerschütternden Hülferufen sanken seine Insassen in die Fluth. Krampfhaft klammerte sich eines der armen kleinen Wesen an das andere oder an den Kahn, händeringend standen am Ufer wenige Menschen, die nicht im Stande waren, Hilfe zu bringen. In der Angst des Todes kämpften die Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900520025/fragment/page=0001

sinkenden um ihr Leben ohne Schonung des Anderen. Einen entsetzlichen Anblick gewährte es, als die Stärkeren von den Schwächeren zur Rettung ausersehen, mit diesen in der Tiefe versanken. Nach wenigen Minuten war auf der Unglücksstätte wieder tiefer Frieden. 42 Menschen waren auf einmal ertrunken, 6 Kinder nur zog man später lebend ans Land. Unter den Ertrunkenen befinden sich 7 Erwachsene. Die Kunde von dem Unglücke verbreitete sich in den umliegenden Dörfern mit Windeseile. Scharen von Menschen, Männer und Frauen, Kinder und Greise eilten herbei, um das Entsetzliche zu vernehmen. Es spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Eine Frau stürzte sich in den Fluß, um ihr Kind zu suchen, Männer sprangen nach und zogen die fast Wahnsinnige wieder heraus. Der Fährmann Czogalla hatte sich gerettet, auf ihm ruhten hunderte von Augen und verlangten Rechenschaft. Der Mann wurde verhaftet. Weiber knieten am Flusse, rauften sich die Haare, schrieen oder beteten und dem stärksten Manne erbebte das Herz, als er den namenlosen Jammer so vieler gequälter Mütter sah. Mehreren Familien ist das einzige Kind geraubt worden, der Jammer ist dort noch größer. Für den nächsten Sonntag, an welchem die Kinder zur ersten hl. Kommunion gehen sollten, waren manche Vorbereitungen getroffen. Selbst die ärmsten der armen Dorfbewohner hatten neue Kleidchen für ihre Kinder angeschafft, um ihr Liebstes für diesen wichtigen Tag zu schmücken; nun sind es Sterbekleider. Behördlicherseits sind sofort telegraphisch Kähne herbeigerufen worden, um die Auffindungsarbeiten der Leichen in Angriff zu nehmen. Gendarmerie ist ebenfalls am Platze. Vorgestern Vormittag wurde der festgenommene Fährmann gefesselt ins Gerichtsgefängniß zu Ratibor eingeliefert. Er ist ein großer starker Mann, welcher ein Fahrzeug zu führen sehr wohl im Stande ist. Angetrunken soll er nicht gewesen sein. In Thurze, Budzisk und Ruda herrscht tiefe Trauer. Die armen Leute gehen am Strome auf und nieder und warten, daß die Fluthen ihnen ihr Liebstes wiedergeben. Der Ortsgeistliche wie die örtlichen Behörden sprechen ihnen Trost zu und das herzzerreißende Geschrei, das Seufzen und Stöhnen, welches durch die Finsternis der Nacht ertönte, ist vorgestern einem stummen Schmerze gewichen.

Aus der Reichshauptstadt.

— Der Glanzpunkt des 10. deutschen Bundesschießens wird zweifellos der nunmehr polizeilich genehmigte Festzug am Sonntag, den 6. Juli, werden. Es wird, nach allen Vorbereitungen zu schließen, ein imposanter, bunter, malerischer und fesselnder Zug werden, der sich an den genannten Tage Mittags 12 Uhr von der Siegesallee aus durch die Straße Unter den Linden, über den Lustgarten, Kaiser Wilhelm- und Spandauerstraße nach dem Rathhause bewegen wird. Hier wird die Bundesfahne von der Stadt „Berlin" übernommen und dann geht der Zug durch die Königstraße über den Alexanderplatz, Münzstraße, Alte Schönhauserstraße, Schönhauser Allee nach dem Festplatze. Großes Aufsehen werden namentlich in dem Zuge die Wiener und die Münchener Schützen machen, der Wiener Schützenverein wird seine Musikkapelle und die Waldhorn-Abtheilung mitbringen; die königl. priv. Hauptschützen-Gesellschaft München wird von der ganzen Kapelle des bayerischen Infanterie-Leib Regiments begleitet sein und soll diese in Uniform an dem Festzuge theilnehmen. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die Berliner Turnvereine: Turnerschaft, Turnrath und Turn Gemeinde, ihre Theilnahme an dem Festzuge zugesagt haben. Die Turner haben auch die Veranstaltung resp. Vorführung eines Fackelreigens und die Abhaltung eines Vorschauturnens auf dem Festplatze versprochen. Die Wohnungsfrage für die fremden Schützen ist selbstverständlich keine leichte, trotzdem hofft der Ausschuß, dieselbe glänzend zu lösen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Mai. Die Commission des Reichstags zur Vorberathung der Militärvorlage hat sich folgendermaßen constituirt: von Kardorff, Vorsitzender, Orterer, Stellvertreter, v. Buol, Schippel und Payer, Schriftführer, v. Bennigsen, Buhl, Dsann, v. Manteuffel, v. Zwilecki, Müller, Gröber, Lieber, Reindl, Windthorst, Graf Ballestrem, Fritzen, von Huene, Graf Stolberg, von Friesen, Graf Holstein, v. Wedell-Malchow, Richter, Rickert, Hermes, Hintze, Meister, Liebknecht.

— Der Reichstag wird Dienstag in die Ferien gehen, die bis zum 3. Juni dauern sollen, und ebenso lange will das Abgeordnetenhaus sich vertagen, nachdem beschlossen ist, daß das Gesetz über die Sperrgelder erledigt und die Session über Pfingsten hinaus ausgedehnt werden soll. Am nächsten Mittwoch soll das Sperrgeldergesetz zur zweiten Lesung kommen. Wird in dieser, so wie es in der Kommission geschah, der § 1 abgelehnt, so hätte eine Vertagung über Pfingsten hinaus gar keinen Zweck mehr, denn der Nachtragsetat über die Erhöhung der Beamtengehälter ließe sich, da daran doch nichts geändert wird, bei einigem guten Willen doch in der nächsten Woche erledigen. Der dem Abgeordnetenhause heute zugegangene zweite Nachtragsetat zieht nur die Konsequenzen der inzwischen beschlossenen Eisenbahnverstaatlichungen. — Dem Reichstage ist heute der Gesetzentwurf zur Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches zugegangen, welcher sich bezieht auf die betrügerische Verwendung bereits entwerthteter Post- oder Telegraphenwerthzeichen, Beschädigung von Telegraphen- oder Telephon-Anlagen. Sein Inhalt ist schon früher mitgetheilt worden.

— Zu der Nachricht, daß die katholischen Vertrauensmänner in München voll tiefsten Schmerzes vom Katholikentage Abstand genommen haben, sagt die Germania:

„Voll tiefsten Schmerzes: — wahrlich, mit Recht, da einer Stadt, welche blos noch durch Sozialdemokraten im Reichstage vertreten ist, der Segen einer Katholikenversammlung vorenthalten wird, die noch 42jähriger Erfahrung so viel zur religiösen Erhebung und Erstarkung besonders der Gegend, in der sie gehalten werden, beitragen! Wahrlich, mit Recht, da der Regent eines zu beinahe drei Viertel katholischen Landes mit einer so reichen katholischen Vergangenheit von einer dieser segensvollen Katholikenversammlungen Friedensstörung fürchtet und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, selbst der Bedrohung mit Maßnahmen, die nicht näher bezeichnet werden, die Versammlung unmöglich zu machen sucht! Wir haben über die Schwierigkeiten, welche sich der Abhaltung der Katholikenversammlung in München entgegenstellten, immer nur kurz berichtet, weil man auf ihre Beseitigung noch hoffen konnte. Jetzt, da München aufgegeben worden ist, sagen wir offen: die Schwierigkeiten stammten nur von oben. Es überrascht das auch nicht weiter nach dem Signal des Prinzregenten unter die Lutz'sche Lehre, daß dem staatlichen Placet auch die Glaubenslehre unterliege, nach der Lutz'schen Erklärung vor einigen Monaten, daß ein katholisches Dogma staatsgefährlich sei, ohne daß diese Erklärung den Mann um sein Amt als Kultusminister brachte. Seitdem ist Nichts in dieser Hinsicht mehr auffallend. Der Kampf gegen die katholische Generalversammlung in München ist sogar ein Minderes. Nur das wollen wir noch fragen, ob denn von jetzt ab auch Versammlungen des evangelischen Bundes in Bayern verhindert werden sollen, die noch in den letzten Monaten dort stattfanden, und daran wollen wir auch noch erinnern, daß der Gustav-Adolf-Verein, der den Namen eines der ärgsten Feinde Bayerns trägt, vor einigen Jahren in Nürnberg tagte und dort von einem höheren Regierungsbeamten begrüßt wurde."

Daß die kleine „Schwarze" ihre Giftpfeile auf diese beiden gegnerischen Institutionen verschleudern würde, war vorauszusehen — die gründliche Blamage können sie freilich nicht mehr beseitigen. „Es wird Frühling in Bayern!" (Vergl. Leitartikel.)

Verantwortliche Redakteure:
für Politik und Feuilleton: H. Koegler.
für Lokales und den übrigen redaktionellen Theil: O. Troll.

Apoth. Bennemann's
„Korifon"
vertreibt **sofort radikal alle Wanzen, Ungeziefer u. deren Brut, à Flasche 50 ₰ nur allein** bei:
39. Albin Hentze, 39.
Schmeerstraße.

Die Auction.
am Dienstag den 20. d. Mts. im rothen Roß hierselbst findet nicht statt.
Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher in Halle.

Verdingung.
Die Lieferung von 740 obm. gut bearbeiteter Kopf-Pflastersteinen soll im ganzen oder getrennt vergeben werden.
Termin am 29. Mai d. Js. Vormittags 11 Uhr im Dienstgebäude des unterzeichneten Betriebs-Amts. Bedingungen liegen zur Einsicht im Betriebs-Amt aus und können auch ebendaselbst mit den Angebotformularen gegen Einzahlung von 75 ₰ bezogen werden.
Zuschlagsfrist zwei Wochen.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Magdeburg-Halberstadt)
in Magdeburg.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbsthewahrung
80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhdlg.

Die Selbsthilfe.
treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Homöopath Wien, Giselastrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Danksagungen: Bürgermeister Blank in Attang schreibt über die Ohrleidenmittel: „Schon nach 4 Tagen besaß ich wieder das frühere Gehör." — Die besten Mittel gegen
Ohrensausen und Harthören
liefert die **Dr. Werner**'sche Apotheke in **Endersbach**, Württbg. Preis Mk. 2.50. Bestandtheile angegeben.
„Theile der Dr. Werner'schen Apotheke dankend mit: Nach etlichen Tagen hatte wieder ein gutes Gehör und empfehle diese Mittel jedem Gehörleidenden." L. Welsch, Schuhm. in Aissens.
Eine **gebrauchte Rolle** zu verkaufen, Martinsgasse 20 Comtoir.

Schlosser-Gesuch.
Zu sofort oder später wird ein mit der Reparatur von Pumpen und kleineren Maschinen vertrauter Schlosser gesucht, der auch Lust hat, das Bleilöthen zu erlernen.
Angebote mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen werden **sub. R. D. 16** erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige
Eisendreher,
auf **Armaturen** eingearbeitet werden noch eingestellt.
Thurmstr. 16.

Modes.
15jährige Tochter eines Subalternbeamten von auswärts wünscht in einem größeren Putzgeschäfte das Putzfach zu erlernen. Etwaige Vacanzen mit Angabe der Bedingungen nachrichtlich u. **A. B. C. Niederhone** Bahnhof postlagernd erbeten.

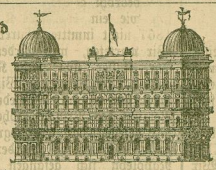
Aufwartung für die **Morgenstunde, Mittwoch** u. **Sonnabend** gesucht.
Forsterstraße 28. III. T.

Wohnung für 250 Mark 1. Juli zu vermiethen Henriettenstraße 14.

Zu **vermiethen** 2. Etage: 4 St., K., K., Entree u. Zubehör, 1. Oktober. **kl. Ulrichstr. 1b, näh. I. Etage.**

Hallenser Kakao
vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in
Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2,—, 2,20, 2,60, 3,—, 3,20 ½ kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.
Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg- u. Wucherer-Strassen-Ecke.

Täglich
russ. Dampf- und irisch-römische Bäder,
Sole-Inhalation mit **russ. Dampfbad** verbunden von 1—4 Uhr für Damen reservirt.
Soolbäder aus der 18% rohen Sole der Pfännerich. Saline.
Medic. Bäder als Schwefel-, Fichten-, Nadel-, Seifen- 2c.
Warmwasser-Bäder.
Douche-Bäder, Wannen-Bäder, in I. u. II. Klasse.
Restauration zur Benutzung auch für Nichtbadende.



Sand-Bäder,
D. A. Franke's Sandbäder,
Einrichtung nach Art der Köstritzer.

Parkbad Halle a/S.
(Actien-Gesellschaft).
Unter derselben Leitung stehen die
Bäder im Fürstenthal.
Daselbst werden gleichfalls täglich
Irisch-römische Bäder
von 1—4 Uhr Nachmittags für Damen reservirt ferner **Wasser- medic. 2c. Bäder** verabreicht.

Beste Kurerfolge gegen rheumatische Leiden 2c.
Badetage; Dienstag Donnerstag u. Sonnabend für Damen v. 1-4 Uhr reservirt.
Soolbäder,
eigene Solquellen.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens — 8 Uhr Abends.
Sonn- und Festtags von 7 Uhr Morgens — 1 Uhr Mittags.

Nationalliberaler Verein für Halle und den Saalkreis.
Die Monatsversammlung
findet am
Donnerstag den 22. Mai d. J. Abends 8 Uhr im Café David statt.
Vortrag des Herrn **Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Conrad: „Ueber die Reform der direkten Steuern in Preußen."**
Der Vorstand. Oscar Krug.

Die Bäcker-Innung zu Halle a. S.
giebt hierdurch bekannt, daß in Anbetracht der auch an das hiesige Bäckergewerbe herangetretenen erhöhten geschäftlichen Verpflichtungen laut einmüthigen Innungsbeschlusses die Preise der Backlöhne vom **20. Mai d. J. ab** wie folgt festgesetzt sind: a) **Für 1 Pfd. Brodteig 1 Pfg.**, b) **Für 1 Pfd. Stollenteig 4 Pfg.**, c) **für 1 Blech-Kuchen 20 Pfg.**, d) **Benöthigtes Wirkemehl wird extra berechnet.**
Der Vorstand.

Zwingerstraße 10
Wohnungen zu vermiethen u. sofort zu beziehen für **400 ℳ, 350** u. **300 ℳ. 285 ℳ** und **150 ℳ.** Näheres
Thorstr. 36. M. Klopfer.

Dryanderstr. 18 u. 19.
freundliche Wohnungen zu **300—460 ℳ sofort zu vermiethen.**

Atelier für künstliche Zähne, Plomp., Reparat. 2c.
Julius Sachse,
Geiststr. 17 (Adler-Apotheke), Eingang Breitestraße 39.

Schutzpocken
impft Mittags 3 Uhr.
Dr. Taenfert.

Ich werde bis auf Weiteres jeden Mittwoch u. Sonnabend um 3 Uhr mit Kalbslymphe impfen.
Dr. Bäumler.

Eine Ledertasche gez. **Paul Schettler** von Albrechtstraße bis Bahnhof verloren. Abzugeben **Mansfelderstr. 38.** I.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag 4¼ Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter
Emilie Schmidt,
geb. Schleich
im Alter von 56 Jahren. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Brüderstraße 12 aus statt.

Heute früh 6 Uhr verschied im **79. Lebensjahre** unsere gute **sorgsame Mutter** u. **Großmutter**
Charlotte Hugo,
geb. Hermann.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inseratentheil verantwortlich
Curt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblatts Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18900520025/fragment/page=0002